

uni
ver
sität
mainz



Unterstützt vom Freundeskreis Ägyptologie
an der Johannes Gutenberg-Universität e.V.

Ausstellungsraum der Ethnologen

Alte Mensa, Becherweg 5

Campus der Universität Mainz

Buslinie 6, 6A (vom Hbf zwei Stationen zur
Universität); Pkw-Zufahrt am So. frei

9. Oktober – 9. Dezember 2001

Mo., Di., Do. 14-18 Uhr

So. 11-13 Uhr

(am 15.10./16.10./1.11./15.11. geschlossen)

Eintritt frei

Das Begleitheft zur Ausstellung ist für
DM 12,- erhältlich (95 S., 52 Abb.).

Führungen und Gruppenbesuche
nach vorheriger Anmeldung

Kontakt:

Institut für Ägyptologie, FB 15

Johannes Gutenberg-Universität
Joh. Friedrich von Pfeiffer-Weg 5
D - 55099 Mainz

Tel. 06131/39-22438

Fax 06131/39-25409

e-mail : instaegypt@mail.uni-mainz.de

<http://www.uni-mainz.de/FB/Philologie-III/aegypt>

Das Institut für Ägyptologie
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz präsentiert:

KARAWANE ZUM ORAKEL DES AMUN

Steindorffs Expedition
nach Amarna, Siwa und Nubien 1899/1900



9. Oktober - 9. Dezember 2001

KARAWANE ZUM ORAKEL DES AMUN

Steindorffs Expedition nach
Amarna, Siwa und Nubien 1899/1900

Eine Ausstellung des
Ägyptischen Museums der Universität Leipzig

Leihgeber:

Ägyptologisches Institut/Ägyptisches
Museum der Universität Leipzig

Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Berlin-Brandenburgische Akademie der
Wissenschaften

Universitätsbibliothek Mainz

Botanischer Garten der Universität Mainz

Private Leihgeber



Steindorff (rechts) beim Einfangen
entlaufener Hühner in der libyschen Wüste

Der Ägyptologe GEORG STEINDORFF (1861-1951) zog 1899 als erster Altertumswissenschaftler durch die Westwüste in die Oase Siwa. Die Expedition war ein Abenteuer, da die Bewohner dieser am weitesten vom Niltal entfernt gelegenen Oase sich europäischen Reisenden gegenüber bis dahin wenig gastfreundlich gezeigt hatten. Steindorff gelang es u.a., den Tempel von Aghurmi als den berühmten Orakeltempel zu identifizieren, in dem Alexander der Große als ägyptischer Herrscher bestätigt worden war.

Der Expedition durch die libysche Wüste, geleitet von Steindorff und CURT v. GRÜNAU, gehörten 17 Kamele, 10 Treiber, ein Koch, zwei Diener, ein Karawanen- und ein Wüstenführer an. Sie trafen am 19.12.1899 in Siwa ein und verbrachten den Jahreswechsel 1899/1900 damit, archäologische Überreste zu dokumentieren und zu fotografieren. Steindorff publizierte darüber nur Vorberichte und einen schmalen Band mit einem Reisebericht. Die Edition seines wiedergefundenen Expeditionstagebuches wird z.Zt. - rund hundert Jahre später - vorbereitet.

Seinen Ägyptenaufenthalt begann Steindorff mit einer zehntägigen Expedition nach Amarna, wo man ebenfalls eifrig Denkmäler aufnahm. Erst dann zog man von Giza aus über das Wadi Natrun durch die Westwüste nach Siwa, anschließend zurück über die Oase Baharija und das Fayum wieder nach Kairo. Und da man geschickt gehaushaltet hatte, reichte das Geld sogar noch für eine Nubien-Expedition von Assuan bis zum Zweiten Katarakt - ein Gebiet, das heute durch den See südlich des Assuanstaudamms überflutet ist.

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus den zahlreichen Originalphotos, Briefe und Tagebuchaufzeichnungen sowie eine Reihe altägyptischer Fundobjekte. Kleidungsstücke, Schmuck, Körbe und Tongefäße der Bevölkerung von Siwa und Nubien bezeugen das Interesse der Expedition an der Lebensweise der traditionell fern vom ägyptischen Niltal siedelnden Kulturen.